

Funktionen von Sachtexten erkennen (Lösungen)

1 ○

Der Text verfolgt vordergründig eine argumentative Aussageabsicht.

2 ◐

Es werden nicht nur Informationen zum Projekt der anonymen Bewerbungen vermittelt, der Autor schätzt sowohl positive als auch negative Aspekte des Projektes ein.

Mögliche Textstellen: „... soll Diskriminierung verhindert werden.“ (Z. 2); „Nur die Qualifikation soll darüber entscheiden, ...“ (Z. 4 f.); „... kein Foto und keinen Namen enthalten, außerdem entfallen Angaben über Alter, Geschlecht und Herkunft. Damit sollen Vorurteile oder Vorlieben der Personalchefs keine Rolle mehr spielen und die Chancengleichheit erhöht werden.“ (Z. 5 – 7); „... Bewerber mit einem nicht deutschen Namen seltener zu Bewerbungsgesprächen eingeladen werden ...“ (Z. 8 f.); „... klagten beispielsweise Frauen häufig darüber, dass sie mehr Chancen auf eine Einladung zum Vorstellungsgespräch hätten, wenn sie Kinder in der Bewerbung nicht erwähnten. Ältere Menschen beschwerten sich immer wieder, dass sie keine Einladung erhielten, obwohl sie die verlangten Qualifikationen vorweisen könnten ...“ (Z. 11 – 14); „... seien die Pläne schwer umsetzbar, weil sie Bürokratie erhöhten.“ (Z. 21 f.); „Unklar sei zum Beispiel, ob weibliche Berufsbezeichnungen angepasst oder Schulzeugnisse aus der Türkei geschwärzt werden müssen.“ (Z. 26 – 28); „Unklar ist auch, wie sich das anonymisierte Bewerbungsverfahren auf die Einstellung von körperlich behinderten Menschen auswirkt“ (Z. 28 f.).

3 ◐

„Im Herbst startet ein Pilotprojekt, ...“ (Z. 1); „... anonym um ausgeschriebene Stellen bewerben ...“ (Z. 1 f.); „... testen fünf Unternehmen und das Familienministerium ...“ (Z. 3); „Nur die Qualifikation soll darüber entscheiden, ...“ (Z. 4); „... kein Foto und keinen Namen ...“ (Z. 5); „... entfallen Angaben über Alter, Geschlecht und Herkunft.“ (Z. 6); „Damit sollen Vorurteile oder Vorlieben der Personalchefs keine Rolle mehr spielen und die Chancengleichheit erhöht werden.“ (Z. 6 f.); „Der Test mit den anonymen Bewerbungen wird ein Jahr dauern und wissenschaftlich ausgewertet, ...“ (Z. 14 f.); „... nehmen große Unternehmen teil: Neben der Deutschen Post und der Deutschen Telekom [...] auch Procter & Gamble, L'Oréal und Mydays ...“ (Z. 16 f.); „Alle Unternehmen haben im Ausland bereits Erfahrungen mit anonymen Bewerbungsverfahren gemacht. In den USA werden seit den sechziger Jahren anonyme Bewerbungen eingesetzt. Seit dem vergangenen Jahr läuft ein ähnliches Pilotprojekt in Frankreich.“ (Z. 17 – 20); „Unklar sei zum Beispiel, ob weibliche Berufsbezeichnungen angepasst oder Schulzeugnisse aus der Türkei geschwärzt werden ...“ (Z. 26 f.); Unklar ist auch, [...] die Einstellung von körperlich behinderten Menschen ...“ (Z. 28 f.).

4 ●

Mögliche Lösung:

Anonyme Bewerbungsverfahren im Test

Seit Herbst wird von fünf großen Firmen in Deutschland und dem Familienministerium ein anonymes Bewerbungsverfahren getestet. Dieses Pilotprojekt soll ein Jahr dauern und anschließend wissenschaftlich ausgewertet werden. Ziel der anonymisierten Bewerbungsverfahren ist es, Chancengleichheit der Bewerber herzustellen und allein die Qualifizierung über Einstellungen entscheiden zu lassen. Deshalb enthalten die Bewerbungen weder ein Foto noch einen Namen des Bewerbers, noch werden Angaben über Alter, Geschlecht oder Herkunft gemacht. Es beteiligen sich die Deutsche Post, die Deutschen Telekom, Procter & Gamble, L'Oréal und Mydays, denn diese Firmen verfügen bereits über Erfahrungen mit dieser Art von Bewerbungen. Anonyme Bewerbungen werden in den USA seit den

sechziger Jahren eingesetzt und in Frankreich gibt es dieses Verfahren seit dem vergangenen Jahr. Diskussionen gibt es derzeit noch zu verschiedenen offenen Fragen des Projekts, so z. B. ob weibliche Berufsbezeichnungen angepasst werden sollten, wie mit ausländischen Zeugnissen verfahren wird oder wie körperlich Behinderte zu ihrer gesetzlich festgeschriebenen Bevorzugung kommen sollen.